

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Eltville



Erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 1.20 Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeld.

Postfach Nr. 216.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 25 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

N^o 7

Eltville a. Rh., Samstag, den 24. Januar

1920.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

In unserer Bekanntmachung vom 21. Januar 1920 betr. Meldung von Straffällen, zwecks Vorlage zur Begnadigung, kommen nur Straffälle in Betracht, welche durch die Befahungsbehörden erfolgt.

Eltville, den 22. Januar 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund eingelaufener Beschwerden, daß in einzelnen Geschäften die zur Ausgabe gelangende Butter und Margarine nicht richtig behandelt und gelagert werde, weisen wir darauf hin, daß im Wiederholungsfalle solche Geschäfte mit Butter und Margarine nicht mehr beliefert werden können.

Eltville, den 24. Januar 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 26. Januar 1920, bis Samstag, den 31. Januar 1920, wird in dem Geschäft von Max Schuster Krankenbutter für die 4. und 5. Kalenderwoche ausgegeben.

Das Pfund kostet Mk. 9.70.

Die Ausgabe erfolgt nur auf die dafür bestimmten Empfangsscheine und die angegebene Zeit.

Eltville, den 24. Januar 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 26. Januar 1920, bis Samstag, den 31. Januar 1920, werden 100 Gramm Del ausgegeben.

Die 100 Gramm kosten Mk. 1.40.

Die Verteilung findet wie folgt statt, bei

Peter Hermanns	die Nummern	439—647
Ferd. Schwab	"	648—772
Franz Wahl	"	773—926
Anton Holland	"	927—999
Wilh. Müller	"	1000—1065
Georg Bidel	"	1066—1094
	und	1—180
Joh. Mager	"	181—222
H. Reinheimer	"	223—366
Rath. Höber	"	367—438

Haushaltungskarte ist vorzulegen.

Eltville, den 24. Januar 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Futter-Rüben werden, so lange Vorrat reicht, abgegeben. Der Zentner kostet Mk. 15.—.

Eltville, den 24. Januar 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 27. Januar 1920, nachmittags von 1½ Uhr ab, werden auf dem Rathause, hier, Zimmer Nr. 8, die Fleischkarten für die folgenden 4 Wochen ausgegeben wie folgt:

Um 1½ Uhr die Nummern	1—80
" 1½ " " "	81—160
" 2 " " "	161—240
" 2½ " " "	241—320
" 3 " " "	321—400
" 3½ " " "	401—480
" 4 " " "	481—560
" 4½ " " "	561—640
" 5 " " "	641—720
" 5½ " " "	721—800
" 6 " " "	801—880
" 6½ " " "	881—960
" 7 " " "	961—1040
" 7½ " " "	1041—1094

Die Zeit ist genau inne zu halten. Die Fleischkarten müssen unbedingt am Dienstag abgeholt werden, da eine spätere Ausgabe nicht stattfindet.

Die Haushaltungskarte ist mitzubringen und vorzulegen.

Eltville, den 23. Januar 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Herrn Regierungspräsidenten ist von dem Herrn Finanzminister ein Betrag für Hochwasserschäden zur Verfügung gestellt. Wir ersuchen, etwaige Schäden mit Kostenanschlägen bis Mittwoch, den 28. d. Mts., uns schriftlich anzumelden.

Eltville, den 24. Januar 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1 Stundenmädchen gesucht.

Eltville, den 22. Januar 1920.

Städtischer Arbeitsnachweis

Zimmer 3.

Politische Uebersicht.

Die Ausführung des Friedensvertrages.

Die auszuliefernden Schiffe.

Kiel, 22. Jan. Die Marinekommission der Alliierten wird am Freitag in Kiel zur Besichtigung von drei Werften, der Torpedo- und Munitionswerkstätten und der auszuliefernden Schiffe erwartet. Die auszuliefernden Schiffe werden von der Kommission bestimmt. Nach den Bedingungen des Friedensvertrages werden es 12 Zerstörer und 50 Torpedoboote sein.

Frankreichs Ziele in Deutschland.

Paris, 22. Jan. Der Berliner Korrespondent des „Temps“ weist auf die heimischen separatistischen Bestrebungen hin und auf die Folgen, die sie haben könnten. Das Blatt, die „Action Française“ nimmt ebenfalls Stellung zu der Frage und sagt, wenn Millerand fähig sei, die durch Heim hervorgerufene Bewegung besser auszunutzen, als das Ministerium Kurt Eisner sie ausnützte, dann sei er ein ausgezeichnete Minister. Das Blatt weist besonders scharf darauf hin, daß Millerand sich mit der Frage von Deutschland beschäftigen müsse und daß es eine wesentliche Aufgabe der republikanischen Politiker sei, den Trennungsgedanken in Deutschland zu fördern.

Völkerbund.

Paris, 22. Jan. Bertinax erklärt im „Echo de Paris“, Präsident Wilson habe nun eingewilligt, den ausführenden Rat des Völkerbundes für den 16. Februar nach Paris einzuberufen unter Hinzufügung, daß die Ernennung der Verwaltungskommission für das Saargebiet noch um einige Wochen hinausgeschoben werde, offenbar weil er glaube, daß der amerikanische Senat noch ratifizieren und Amerika die Teilnahme an der Kommission gestatten werde. Aus diesem Grunde findet die nächste Sitzung des Rates des Völkerbundes erst in einem Monat statt.

Der Heimtransport der Kriegsgefangenen.

Paris, 22. Jan. Nach dem „Journal“ wird über Limburg, Mannheim und Offenburg täglich je ein Zug mit deutschen Kriegsgefangenen zurückbefördert. Auf der Linie Bielefeld-Konstanz wird vom 25. d. Mts. an alle vier Tage ein Zug mit Kriegsgefangenen Offizieren abgehen und auf der Linie Basel vom 26. Januar ab ein Zug alle zwei Tage. Von Le Havre und St. Lazaire werden in den nächsten Tagen die ersten Transporte auf dem Seewege beginnen. Zwei deutsche Schiffe sind gestern in Le Havre erwartet worden.

Die Eisenbahnwerkstätten.

Berlin, 22. Jan. Unter dem Vorsitz des Eisenbahnministers Defer haben Beratungen über die Neuordnung der Eisenbahn-Hauptwerkstätten der preussischen Staatsbahnen stattgefunden. Der Versammlung lag eine nach den Weisungen des Ministers aufgestellte Denkschrift über die Neuordnung der Verwaltung der Eisenbahn-Hauptwerkstätten vor. Aus diesen Vorschlägen ist besonders hervorzuheben, daß die Hauptwerkstätten, unter denen sich Großbetriebe mit mehr als 5000 Arbeitern befinden, mehr als bisher selbständige Unternehmen werden sollen. An ihrer Spitze werden mit weitgehenden Befugnissen und eigener Verantwortung ausgestattete Leiter stehen, die das Werk in technisch-wirtschaftlichem Geiste verwalten sollen. Durch eine sorgfältige Unkostenvermittlung wird die Wirtschaftlichkeit jeder Arbeitsausführung überwacht, um so die Leistungen der einzelnen Werkstätte mit denen anderer staatlicher Werkstätten und gleichartigen Industrieunternehmen vergleichen zu können. Die Neuordnung soll gleichzeitig den Wünschen der Beamten und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung entgegenkommen und jeden, der die erforderlichen Kenntnisse erworben und sich durch gute Leistungen hervorgetan hat, an die Stelle stellen, an der seine Arbeitskraft zur Steigerung der Arbeitsleistungen und zum Gedeihen des Werkes voll ausgenutzt wird.

Ein Vertrauensvotum.

Berlin, 23. Jan. Der Zentrums-Parteitag hat einstimmig die folgende Entschließung zur allgemeinen Politik angenommen: „Der Reichsparteitag billigt die Darlegungen des Vorsitzenden der Zentrumsfraktion der verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung über die politische Gesamtlage und ersucht die Parteileitung, für die weiteste Verbreitung derselben Sorge zu tragen. Der Parteitag erklärt ausdrücklich sein Einverständnis mit der Beteiligung des Zentrums an der Koalitionsregierung und spricht der Zentrumsfraktion der Nationalversammlung sein volles Vertrauen aus.“

Der 1. Vorsitzende der Zentrumspartei.

In der Schlusssitzung des Zentrumsparteitages wurde der Abg. Trimborn zum 1. Vorsitzenden der Zentrumspartei gewählt. Der Parteitag wurde gestern geschlossen.

Holland verweigert die Auslieferung.

London, 23. Jan. Laut „Evening Standard“ berichtet ein in London eingetroffenes englisches Telegramm aus dem Haag, daß Holland auf das Auslieferungsgesuchen die Antwort abgegeben habe, es sei ihm unmöglich, Kaiser Wilhelm auf Ersuchen einer dritten Macht auszuliefern, solange Deutschland seine Auslieferung nicht verlange.

Gegen den Kaiserprozeß.

Rotterdam, 21. Jan. Laut „Nieuwe Rott. Courant“ erklärte sich die „Morning Post“ und der „Manchester Guardian“ gegen den Kaiserprozeß. Die „Morning Post“ schreibt: Es könne nicht erwiesen werden, daß der Kaiser die Haager Konvention verletzt habe und einen Gerichtshof, der aus Feinden bestehe, könne man nicht gutheißen. Der „Manchester Guardian“ schreibt: Ein gerechter Gerichtshof könne nur aus Neutralen bestehen. Die „Daily Mail“ meldet, im Auslieferungsfalle würde der Kaiser auf einem britischen Kriegsschiff nach England gebracht werden. Laut „Nieuwe Rott. Courant“ meldet der „Globe“ aus Paris, es werde mindestens vier Monate dauern, bis die Alliierten die Auslieferung des Kaisers erreichten. Lloyd George gehe ganz besonders darauf aus, den Kaiser vor Gericht zu bringen.

Hollands Ablehnung.

In der Antwortnote Hollands betr. die Aus-

lieferung des deutschen Kaisers heißt es: „Weder die konstituierenden Geseze des Königsreiches noch die hundertjährige Tradition, die von jeher die Niederlande zur Zuflucht aller derjenigen gemacht hat, die den internationalen Konflikten unterliegen, gestatteten der niederländischen Regierung, dem Wunsch der Mächte zu willfahren und dem ehemaligen Kaiser die Wohlthat dieser Geseze und dieser Tradition zu nehmen. Das Recht und die nationale Ehre widersezen sich dem.“

Ein gemeinsamer Protest der Neutralen?

Stockholm, 22. Jan. „Svenska Dagbladet“ erfährt, daß die holländische Regierung an alle übrigen neutralen Staaten einen Appell richten werde um einen allgemeinen Protest gegen die Auslieferungsforderung und die erzwungene Verletzung des international anerkannten Asylrechts zu veranlassen. Ein solcher Schritt zu dessen Teilnahme auch wohl Schweden aufzufordern werde, erscheine als wohlüberlegt. Er könnte vielleicht die Einleitung zu einem gemeinsamen Vorgehen der Neutralen auch in anderen Fragen werden.

Lokales und Provinzielles.

* Eltoille, 23. Jan. In der Stadtverordneten-Sitzung am letzten Mittwoch, 21. Januar, waren sämtliche Mitglieder mit Ausnahme des Herrn Stadtverordneten Fleischer vertreten. Der Magistrat war mit Ausnahme des Herrn Schuster vollzählig anwesend. Die Tagesordnung wurde erledigt wie folgt:

1. Anfrage des Stadtverordneten Dr. Ufinger an den Magistrat: „Warum hat die Stadt die Turnhalle nicht gekauft, obwohl sie ihr angeboten wurde und warum ist der Finanzausschuß nicht bei der Entscheidung dieser Frage zugezogen worden?“

Es entspann sich eine lange Debatte über diesen Punkt. Ausführlicher Bericht hierüber erfolgt in nächster Nummer.

2. Grundlegende Bestimmungen betr. Ueberschreitungen des Haushaltsplanes.

Die von dem Stadtverordneten Hrn. Dr. Ufinger aufgestellten grundlegenden Bestimmungen bei Ueberschreitungen des Haushaltsplanes wurden angenommen, wie sie vom Finanz- und Organisationsausschuß gutgeheißen waren.

3. Bewilligung der Ueberschreitungen des Haushaltsplanes bis 31. Dezember 1919.

Die Ueberschreitungen des Haushaltsplanes bis 31. Dezember 1919 wurden mit 10 Stimmen angenommen.

4. Bewilligung von 10 000.— Mk. zur Deckung des Fehlbetrages des Wirtschaftsausschusses.

Es wurde der tatsächliche Fehlbetrag in Höhe von 7965.65 Mk. nachbewilligt.

5. Lohnerhöhung der Nachtwächter.

Es werden 1.50 Mk. Stundenlohn für die Nachtwächter bewilligt.

6. Lohnerhöhung der städtischen Arbeiter.

Der Stundenlohn der städtischen Vollarbeiter wird auf 2.— Mk. festgesetzt.

7. Bewilligung von Mitteln zur Auszahlung der erhöhten Kinderzulagen.

Die erhöhten Kinderzulagen betragen 3300.— Mk., die bewilligt werden.

8. Erhebung eines Zuschlages zur Grunderwerbssteuer.

Es wurde beschlossen, zu der Grunderwerbssteuer des Reiches einen Zuschlag von 1 Hundertteil für die Stadt zu erheben.

9. Bewilligung von Kosten für Erteilung von französischem Sprachunterricht.

Für Erteilung des französischen Sprachunterrichts werden 15.— Mk. für die Stunde bewilligt.

10. Bewilligung von 10 000.— Mk. für Umbauten für Hebung der Wohnungsnot.

10 000.— Mk. werden als Darlehen bewilligt zu 3½%. Die Vereinbarungen erfolgen von Fall zu Fall durch den Wohnungsausschuß.

11. Bewilligung von 6000.— Mk. für Instandsetzung des Gefängnisturmes.

6000.— Mk. werden bewilligt.

12. Bewilligung von 1000.— Mk. für Anschaffung von Selbstladepistolen.

Auch hier wird der geforderte Betrag von 1000 Mk. bewilligt.

13. Bewilligung von 30 000.— Mk. zum Ankauf des Hauses Rang in der Friedrichstraße.

Das Haus Rang soll für 30 000.— angekauft und der Betrag durch Anleihe gedeckt werden.

14. Bewilligung von 2000.— Mk. für Ausbau des Dachgeschosses im Hause Rang.

15. Bewilligung von 15 000.— Mk. für Ausbau des Pfändnerhauses.

Die geforderten Beträge werden bewilligt mit der Maßgabe, daß der Stadtverordnetenversammlung die Kostenvoranschläge zur eventl. Nachbewilligung von Mehrkosten in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

16. Genehmigung des Kulturplanes für 1920.

Der Kulturplan für 1920 wird genehmigt, es sollen jedoch an Stelle von Fichten Nupfbäume angepflanzt werden.

17. Anstellung eines Begewärters.

Die Stelle eines Begewärters wird bewilligt. Dieselbe soll möglich mit einem Kriegsbeschädigten besetzt werden.

18. Bewilligung von Witwengeld an Frau Dr. Jos. Wahl.

Abgabe von Brennholz an die Haushaltung.

Die Beschlussfassung wurde ausgesetzt, da hierzu der Wald- und Wohlfahrtsausschuß entsprechende Vorschläge machen soll. Hierauf wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

* Eltoille, 24. Jan. Stadtmission. Die Erwartungen der Missionäre hat der Eifer der Eltoiller Katholiken weit übertroffen. Die Abendpredigten der letzten Tage waren derart besucht, daß die Kirche die Gläubigen trotz der besten Ordnung und trotzdem man die Gläubigen bis zum Altare aufgestellt, nicht zu fassen vermochte. Man sieht, welch ein Bedürfnis in den Herzen der Katholiken nach den ewigen Wahrheiten die trostlose Zeitlage wachgerufen hat. Diese Wahrheiten leuchten wie Sterne des Trostes in die düstere Zeitlage hinein. Bei ihnen können wir uns von neuem orientieren, sie spenden Licht und Trost in so manches Herz, das schwer trägt an den Leiden und Folgen des Krieges. Die letzten Tage der Mission sind der Befestigung im Guten gewidmet. Heute Samstag abend findet die feierliche Weiße der ganzen Gemeinde an die allerseeligste Jungfrau Maria statt. Morgen Sonntag ist die Feier der ewigen Anbetung, in den Frühmessen ist Generalkommunion der ganzen Pfarrei. Niemand möge sich ausschließen. Die Missionspredigten sind morgens in der hl. Messe um 8¼ Uhr und im Hochamt um 10 Uhr. Nachmittags ist um 2 Uhr die feierliche Einsegnung des Missionskreuzes mit Predigt; abends 6 Uhr eine wichtige Missionspredigt mit nachfolgendem Schluß der Anbetung. Am Montag besuchen die Missionäre die Kranken der Pfarrei. Am Montag Abend ist eine Missionspredigt, welche die Männerwelt besonders interessieren wird. Am Dienstag Morgen ist das feierliche Requiem für die Verstorbenen der Pfarrei, besonders für die gefallenen Krieger. Alle Gläubigen mögen an diesem Morgen die hl. Kommunion aufopfern für die Verstorbenen. Dienstag Mittag um 2 Uhr ist feierlicher Schlußsegen für alle Kinder der Pfarrei mit kurzer Ansprache. Dienstag Abend 6 Uhr wird der Schluß der hl. Mission sein mit Erneuerung der hl. Taufgelübde und feierlichem Te Deum.

* **Eltoille, 21. Jan.** Die Rheingauwerke schreiben uns: „Die am 19. Januar 1920 in Kraft getretene Bekanntmachung über verschärfte Einschränkung für Licht und Kraftstrom, wird nach den Beobachtungen von den Lichtabnehmern sehr wenig beachtet. Falls in den nächsten Tagen nicht eine Besserung hierin eintritt, sind wir zufolge des jetzigen Kohlenbestandes gezwungen, Abschaltungen vorzunehmen. Die Einschränkung für die Lichtabnehmer wurde unter Zugrundelegung eines Verbrauches von 60% desjenigen im gleichen Monat des Jahres 1916 angenommen und wird bei der Verrechnung streng nachgeprüft werden. — Ueberschreitungen werden mit dem bekannten Auspreis berechnet.“

* **Eltoille, 23. Jan.** Nach Verfügung des Reichs-Postministers sollen künftig an Sonn- und Feiertagen die Postschalter vormittags in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags 1½ Stunde offen gehalten werden. Postanweisungen und Zahlkarten — abgesehen von telegraphischen — Wertbriefe und Wertpakete werden nicht angenommen, gewöhnliche Pakete nur, wenn sie dringend behandelt werden sollen. — Für den Telegraphen- und Fernsprechkdienst sind ebenfalls Beschränkungen vorgesehen. — Bei dem hiesigen Postamt sind die Schalterstunden an Sonn- und Feiertagen auf die Zeit von 8—9½ Uhr vormittags festgesetzt. Der Telegraphen- und Fernsprechkdienst bleibt in bisherigem Umfange bestehen, also Telegraphendienst von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags, voller Fernsprechkdienst von 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags und Fernsprechkdienstbereitschaft von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

* **Eltoille, 24. Jan.** Es ist noch ungeklärt, inwieweit nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages der Post-, Telegraphen- und Fernsprechkverkehr der besetzten Gebiete fortan ungehindert nach den für das unbesetzte Deutschland bestehenden und noch zu erlassenden Vorschriften des Reichs-Postministeriums wahrgenommen werden kann. Einstweilen sind Briefe und Pakete mit Wertangabe sowie Postanweisungen, Zahlkarten und Postscheküberweisungen ohne Begründung der Zahlung (Bescheinigung) bis zu der durch die deutschen Vorschriften festgesetzten Höhe (Postanweisungen 1000 Mark, Zahlkarten und Postscheküberweisungen Höhe unbeschränkt) wieder zugelassen. Auf den Abschnitten der Postanweisungen usw. sind schriftliche Mitteilungen wieder gestattet.

* **Eltoille, 23. Jan.** Der Bildhauer Prof. August Beckbecker wurde kürzlich nach Rom berufen, um Se. Heiligkeit zu porträtieren. Papst Benedikt hat bisher nur einem Künstler Sitzungen gewährt, nämlich dem bekannten Franzosen Auguste Rodin, bald nach seiner Thronbesteigung.

* **Eltoille, 23. Jan.** Die Vorstellungen im Kino-Theater „Deutsches Haus“ fallen heute Samstag abend und morgen Sonntag aus.

* **Eltoille, 24. Jan.** Der „Kreisverein Rheingau der Deutschen Nationalen Volkspartei“ hält am Mittwoch, 4. Februar, abends 7½ Uhr im „Deutschen Haus“ eine öffentliche Versammlung ab, in welcher der Haupt-Geschäftsführer des Gauverbandes Hessen-Nassau, Herr Dr. Schellenberg, über „Die politische Lage der Gegenwart“ sprechen wird. Näheres wird noch veröffentlicht.

* **Eltoille, 23. Jan.** (Der neue Fahrplan.) Nach einer Anweisung des deutschen Delegierten bei der interalliierten Feldbahnkommission der Rheinlande kann der in Aussicht gestellte neue Fahrplan ab 1. Februar nicht zur Durchführung kommen, da seitens der französischen Behörde noch keine Entscheidung über die Einführung der mitteleuropäischen Zeit sowohl in Frankreich selbst, als auch im besetzten Gebiet getroffen worden ist. Ob und wann also der neue Fahrplan in Kraft treten kann, hängt vor-

läufig noch davon ab, ob die aus verschiedenen Gründen bereits vorbereitete Verkehrssperre eingelegt wird sowie der Termin zur Einführung der mitteleuropäischen Zeit in Frankreich. Eine einseitige Einführung der mitteleuropäischen Zeit im besetzten Gebiet erscheint unzweckmäßig, da hierdurch ein neuer Zeitbrechpunkt an der französischen Grenze geschaffen würde, der für die Bearbeitung der Fahrpläne, die doch nach wie vor den französischen Bedürfnissen angepaßt sein müssen, erschwerend wirken würde. Trotzdem die neuen Fahrpläne des Genehmigungsvermerks nicht mehr bedürfen, bleiben die für die Kontrollaufenthalte an den Kontrollstationen vorgesehenen 10 Minuten auch künftig hin bestehen, um den französischen Behörden die Vornahme der Gepäckrevision zu ermöglichen.

* **Eltoille, 22. Jan.** (Einsichtnahme in die Personalakten.) Nach dem Artikel 129 der Reichsverfassung ist dem Beamten Einsichtnahme in seine Personalsache zu gewähren. In der Praxis haben verschiedene Staatsbehörden bis jetzt den Beamten nur Einblick in den den Akten vorgehefteten Personalbogen gewährt, nicht aber in die Akten selbst. Auf eine diesbezügliche Anfrage in der preussischen Landesversammlung erklärte der Regierungsvertreter: „Nach Ansicht der Regierung darf nicht bloß die Einsicht in die Bogen, sondern muß auch in die Akten selbst gewährt werden, soweit letztere noch nicht geschlossen sind.“

* **Eltoille, 22. Jan.** (Ausprägung von Einmarkstücken in Aussicht?) Um die viel angeforderten Einmarkscheine abzulösen, sind augenblicklich Versuche zur Ausprägung von Einmarkstücken im Gange.

* **Eltoille, 22. Jan.** (Geplante Außerkräftsetzung der Silbermünzen?) Wie man der „A. B.“ aus Berlin meldet, wird von dort folgende Nachricht verbreitet: Infolge des außerordentlichen Anziehens der Preise für Silber ist der Metallwert der Silbermünzen weit über den Nennwert gestiegen. Infolgedessen sind diese vollständig aus dem Verkehr verschwunden. Mit Rücksicht hierauf besteht die Absicht, sämtliche Reichs-Silbermünzen in allernächster Zeit außer Kraft zu setzen. Um sie jedoch dem deutschen Wirtschaftsleben nutzbar zu machen, laufen auf Anordnung des Reichsbankdirektoriums die Reichsbankhauptkassette sowie sämtliche Zweiganstalten der Reichsbank die Silbermünzen schon jetzt zu einem dem Marktpreis des Inlands entsprechenden Kurs an, und zwar bezahlen sie für das 1-Markstück 6,50 M., für das 2-Markstück 13 M., das 3-Markstück 19,50 M., das 5-Markstück 32,50 M., für silberne ½-Markstücke 3,25 M. und für silberne 20-Pfennigstücke 1,30 M. Für einen alten Taler werden auf Grund seines höheren Feingehalts 21,50 M. gezahlt. Voraussetzung für die vorstehenden Preise ist, daß die Münzen Passiergewicht haben. Bei leichteren Münzen wird ein entsprechender Abzug gemacht. Die Reichsbankstelle Wiesbaden teilt auf Anfrage mit, daß auch von ihr die Silbermünzen zu den vorgenannten Preisen angekauft werden.

* **Neudorf, 22. Jan.** Die Wahl des Herrn Peter K r e c h e l hier zum Bürgermeister unserer Gemeinde ist durch den Landrat bestätigt worden.

* **Geisenheim, 22. Jan.** Mislungener Einbruch. In einer der letzten Nächte drangen Einbrecher in die hiesige Güterabfertigungsstation ein. Ihre Bemühungen galten hauptsächlich dem im Büro befindlichen Kassenschrank, den sie mittels Stemmeisens und Feuer erbrechen wollten. Der Versuch mißlang jedoch. Auch ein Kuhl, in dem sie Wertgegenstände vermuteten, erbrachen sie. Die Täter sind noch unbekannt.

* **Wiesbaden, 20. Jan.** Seit geraumer Zeit sind hier häufig Kleider von Passanten auf der Straße mit Säure bespritzt und verdorben worden, ohne daß es gelang, den Täter zu fassen. Jetzt aber scheint man ihn erwischt zu haben. Er wurde am Samstag Abend auf frischer Tat ertappt, als er in der Wilhelmstraße nach einem Herrn Schwefelsäure goß. Der Attentäter ist ein 60jähriger Arbeiter namens Johann Gruber aus Biebrich der angibt, sich wegen erfahrener Unbill habe rächen zu wollen. Er sitzt nun in Haft.

* **Wiesbaden, 24. Jan.** In der Angelegenheit Dr. Dorten schreibt die „Frankfurter Zeitung“: „Tatsache ist, daß einer der verhafteten Polizeikommissare, Kerstens, vor der französischen Behörde die Aussage gemacht hat, er habe im Auftrage des Polizeidirektors Dr. Thon und des Kommissars Sattler dem Führer der hiesigen Kommunisten, Rieth, Revolver und ein Fläschchen Sublimat zum Zwecke der Beseitigung des Dr. Dorten und seiner Helfershelfer gegeben. Des weiteren wird behauptet, daß Kerstens Alkoholiker sei, sich mehrfach in unzurechnungsfähigem Zustande befunden und wegen dienstlicher Vergehen Unannehmlichkeiten zu erwarten gehabt habe. Daraus könne geschlossen werden, daß es sich um einen Racheakt handle. Die „Rheinische Volkszeitung“ bemerkt hierzu, daß noch ein zweiter Polizeikommissar die gleichen Aussagen wie Kerstens gemacht hat. Es sei zu hoffen, daß bald Klarheit geschaffen wird. Leider könne der Wiesbadener Staatsanwalt nach eigenem Geständnis bei der Feststellung der Wahrheit nicht behilflich sein und habe ein Eingreifen abgelehnt. — Wie das „Echo du Rhin“ mitteilt, hat Dr. Dorten Strafantrag gestellt.“

Verschiedenes.

* **Mainz, 22. Jan.** (Kein Karneval.) Die Hoffnung so mancher, daß jetzt nach Beendigung des Krieges der Mainzer Karneval wieder in seinem alten närrischen Glanz erstehen werde, ist gründlich zu Wasser geworden. In einem Ausschreiben teilt die Bürgermeisterei mit, daß der Ernst der Zeit und die große wirtschaftliche Notlage verbieten, in diesem Jahre ein karnevalistisches Treiben wie in früheren Jahren zuzulassen. Ein solches würde bei dem überwiegenden Teil der Bevölkerung lebhafteste Enttäuschung und damit Unruhen hervorrufen. Mit dieser Verfügung trägt die Bürgermeisterei der Stimmung aller ernstlich und anständig denkenden Bürger der Stadt vollauf Rechnung. Für Karnevalsspielen ist in Mainz zurzeit kein Raum mehr, auch nicht bei unseren eingesessenen Karnevalsführern aus der guten alten Zeit. Viele meinen: „Der Mainzer Karneval war einmal.“

* **Heidesheim (Rheinl.), 20. Jan.** Beobachtet wurde hier vor einigen Tagen, wie auf dem Bahnkörper zwischen Heidesheim und Nieder-Ingelheim zwischen dem Personal einer auf freier Strecke haltenden Lokomotive und einem Landwirt aus Wackernheim circa 20 Zentner Kohlen gegen sechs Sack Kartoffeln ausgetauscht wurden. Das Lokomotivpersonal wurde wegen Diebstahls zum Nachteil des Eisenbahnfiskus verhaftet, der Bauer wegen Diebstahls zur Anzeige gebracht.

* **Gau-Algesheim, 21. Jan.** Welche Reichtümer der Wein zur Zeit schafft, zeigt der

1111 300000 Stimmberechtigte
aus dem Reiche ins Grenzland schaffen!
Ost Deins

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen
auf Postkontanto Berlin 73776
oder auf Deine Bank!
Deutscher Schulbund, Berlin NW 52

soeben veröffentlichte Jahresbericht der hiesigen 122 Mitglieder zählenden Winzergenossenschaft. Das Vermögen der Genossenschaft ist hiernach auf 1 281 273 Mk. angewachsen, sodaß also auf jedes Mitglied rund 10 000 Mk. entfallen.

* Frankfurt a. M., 20. Jan. (Der Mord im Güterwagen.) Im März 1918 fand man in einem im hiesigen Bahnhof stehenden Güterwagen unter Heeresgut versteckt die Leiche des Kraftfahrers Füll vor. Füll war während der Fahrt von Charleville in einem Güterwagen, den er nach Deutschland begleiten sollte, erschossen und beraubt worden. Als Täter ermittelte die hiesige Kriminalpolizei zwei fahnenflüchtige Orenadiere, Ortman und Schönberg, die dann in Berlin verhaftet wurden. Bei den Spartakusunruhen im Dezember 1918 wurden die Mörder vom Böbel befreit, Ortman aber vom Vater wieder der Polizei zugeführt. Den Schönberger griff man später wieder. Das Kriegsgericht erkannte in erster Instanz gegen beide Angeklagte auf Todesstrafe. Das Oberkriegsgericht als Berufungsinstanz konnte jetzt bezüglich des Schönberger zu einer Verurteilung nicht gelangen. Dagegen wurde Ortman wegen Mordes zum Tode verurteilt.

* Koblenz, 21. Jan. Die belgischen Vertreter der Rheinlandkommission beschlagnahmten die Dienstwohnung des Regierungspräsidenten Gröning.

* München. (Graf Arco begnadigt.) Das bayerische Gesamtministerium hat die gegen den Grafen Arco wegen der Ermordung Eisners ausgesprochene Todesstrafe im Gnadenwege im lebenslängliche Festungshaft gemildert.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Katholische Kirche, Eltville.

Sonntag, 25. Januar. — Ewiges Gebet.

Die Anbetung beginnt um 6 Uhr. Nach der Aufhebung des Allerheiligsten wird die hl. Kommunion ausgeteilt.

5,30 Uhr und 6,30 Uhr hl. Messen.
7,30 Uhr Seminarmesse.
8,45 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt. (Kollekte für die hl. Mission).
Nachmittags 2 Uhr Einweihung des Missionskreuzes mit Predigt.
Abends 6 Uhr Missionspredigt. Nach derselben Umgang, Te Deum, Segen.
(Die am vorigen Sonntag verkündigte Gottesdienststörung gilt nicht.)

An Werktagen.

6,30 Uhr Frühmesse.
6,30 Uhr hl. Messe. 6,45 Uhr Pfarrmesse.
7,30 Uhr hl. Messe. (Die Predigten werden von den Hochw. Missionären verkündigt).
Dienstag abend 6 Uhr Predigt und Te Deum, womit die hl. Mission schließt.

Schwesternkapelle.

Sonntag, 25. Januar: 7 und 8 Uhr hl. Messen.
An den Werktagen 7. u. 7,30 Uhr hl. Messen.

Evangelische Kirchengemeinde.

Sonntag, den 25. Januar.

10 Uhr vorm.: Gottesdienst in Erbach.
11 Uhr vorm.: Christenlehre der Knaben.
3 Uhr nachm.: Gottesdienst in Niederwalluf.

Tages-Kalender.

Samstag, den 24. Jan. 1920.

Gemeinde Eltville: Abends 7,30 Uhr, im „Gasthaus zur Eintracht“, Hauptversammlung.

Mittwoch, den 28. Jan. 1920.

Kath. kaufm. Verein „Oberrheingau“, Eltville: Abends 7,30 Uhr im Vereinslokal „Gasthaus zur Eintracht“: Diskussions-Abend.

Täglich frisch:

Stockfische, Schellfische
und
Rheinfische.
Fischhalle Blecker.

K. K. V. Eltville.

Unser so beliebter

Familien-Ball

(Kostümfest)

findet am

Sonntag, den 1. Februar 1920,

abends 8 Uhr, im kleinen und grossen Saale des Hotel Reisenbach statt.

Tanzleitung: Herr Tanzmeister DELLER, Wiesbaden. — Tisch-Bestellungen rechtzeitig erbeten (im Hotel Reisenbach).
Herrenkarte: Mk. 5.—. Damenkarte: Mk. 3.—.

Faber's

höhere Knabenschule

sechsklassige Realschule mit Pensionat
WIESBADEN, Adelheidstr. 71.

Aufnahme vom 9. Jahre an. Die Schüler werden in kleinen getrennten Klassen unterrichtet, dadurch kann auf die Eigenart jedes einzelnen weitgehendste Rücksicht genommen werden. Die Schlussprüfung wird in der Anstalt abgehalten, die Erfolge sind durchweg gute.

Für auswärtige Schüler Voll- und Halbpension.
Auskunft erteilt der Leiter.

Diebstahl

Bruch, Lekage
Aufruhr u. Plünderung!

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff- (fluss- und seewärts) sowie Landtransporte (Fuhr- und Auto)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine und dergl.) — Versand oder Bezug — stets zu zeitgemässen Bedingungen und billigsten Prämien bei der Speditionsfirma

Jacob BURG

Eltville a. Rh.

Fernspr. Nr. 12. — Drahtanschr.: Spediteur Burg.

Vertreter für die Rheinschiffahrt.

Vertreter für Transport-Versicherung, Feuer-, Unfall-, Einbruch-Diebstahl-, Haftpflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.

Färberei

und Chem. Reinigungsanstalt

von

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstrasse 5 — Laden: Weissenburgstr. 12

Telephon 6149

Färben, reinigen, dekatieren, appretieren, imprägnieren usw.

sämtlicher Herren- u. Damengarderoben
Muster-Färberei

Gardinen-Neuwäscherei und -Spannerei
Prompte Bedienung. Solide Preise

Trauersachen in 3—4 Tagen
Färben sämtl. vom Militär freigegebenen Stoffe

Annahmestelle für Eltville u. Umgebung:
Hermann Ottensmann, Friedrichstrasse 24

K. K. V. Eltville.

Der Stenographen-Kursus findet in unserem Vereinslokal, Restaurant „Eintracht“, Zimmer rechts, statt. — Beginn am Freitag, den 30. Januar 1920, abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Jüngerer Fräulein

mit etwas Bürokenntnissen für Lager p. 1. März evtl. sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche unter E. N. 265 an Exped. d. Bl.

Felle von

Kanin, Maulwurf, Füchsen, Marber, Iltis, Ziegen,

Reh- u. Schafen gerbt für

Pelze

J. Schröfl, Wiesbaden, Römerberg 6. Zur gefl. Beachtung!

Aufträge von auswärts können auch per Postpaket gesandt werden; nach erfolgter Fertigstellung werden dieselben prompt u. zuverlässig per Nachnahme zurückgesandt. Bitte jedoch nur gut getrocknete Felle zu senden.

Kaufe

gebrauchte Schuhe, Kleider, Wäsche, Gold, Silber usw. Zahle die besten Preise.

R. Scharffstein, Mainz, Korbasse 12.

Ankauf

von Pfandscheinen, Gold, Silber, Doublee, Brillanten, Uhren, Schmuckfachen, Zahngebißen und Teilen.
B. Martin jr., Mainz, Klarstr. 23.

Lehrerin

sucht

möbl. Zimmer sofort. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

1 Schlafzimmer,
1 Herrenzimmer,
1 Speisezimmer,
1 Wohnzimmer,
1 Küche,
1 Piano,
eventl. auch einzelne gute Möbel zu kaufen gesucht.
J. Jäger, Wiesbaden, Hellenenstraße 15.

Kaufe

Kanin-, Hasen-, Fuchs-, Reh-, Ziegen-, Katzen-, Marber-, Iltis-, Maulwurf-, Hamster-, Wiesel-

Felle

je nach Qualität zu höchsten Preisen.
J. Schröfl, Wiesbaden, Römerberg 6.

Teppiche

2 Perser
1 Smyrna
2 Deutsche

sowie

Treppenläufer

zu hohem Preis zu kaufen gesucht.

Näh. Angaben mit Preis erwünscht.

J. Jäger, Wiesbaden, Hellenenstraße 15.

Hasenfelle

wie alle Sorten Felle zerriss. woll. Strümpfe, Schafswolle, Neutuchabfälle, sowie alle Metalle Kupfer, Messing, Blei, Zink, alt. Zinnsachen, zu höchsten Tagespreisen kauft

Preis

nur Birnbaumgasse 5 Mainz

Fahrt wird vergütet.

Verloren

eine silberne Damen-Uhr mit goldener Kette, vermutlich auf dem Wege vom Bahnhof nach der Wallufer Chaussee (Villa St. Georg). Finder wolle dieselbe gegen Belohnung von Mk. 10.— in der Exped. d. Bl. abgeben.

Ein Paar

Damen-

Halbschuhe,

Größe 37, neu, zu verkaufen.
Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Achtung!

Kaufe frisch geleerte Champagnerflaschen à 1 Mk. Goedecker II. Limonadenfabrik Mainz hint. Christophstr. 7, Tel. 4018
Tüchtiger selbständiger Schneidergehilfe gesucht.
Schneidermeister Kayser, Eltville, Markt.